



RAD.SH

Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur
Förderung des Fuß- und Radverkehrs
in Schleswig-Holstein

Wegedialoge 2024



Auswertung der Begehungen in
Heide, Fockbek, Harrislee, Bredstedt und Marne

Wegedialoge 2024

In diesem Jahr wurden von RAD.SH erstmals Wegedialoge angeboten. Wegedialoge sind geführte Ortsbegehungen, bei denen an verschiedenen Stationen spezifische Herausforderungen und Potenziale des Fußverkehrs thematisiert werden. Good-Practice-Beispiele aus anderen Kommunen zeigen konkrete Anregungen und Lösungsansätze. Ein weiteres zentrales Anliegen besteht darin, Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen – darunter Verwaltung, Politik, Verbände, Vereine und die Bürgerschaft – einzubinden. Ziele der Wegedialoge sind:

- Ein Bewusstsein für die Bedeutung des Fußverkehrs zu schaffen,
- die zentralen Elemente der Fußverkehrsförderung vorzustellen und
- gemeinsam mit den Teilnehmenden möglichst einfache Maßnahmen zu entwickeln.

Die konkrete Umsetzung einzelner Maßnahmen kann nach den Begehungen in weiteren Schritten durch die Kommune selber erfolgen.

RAD.SH entwickelte dieses Format, um mit einem niedrighschwelligem Angebot den ersten Schritt hin zu einer kommunalen Fußverkehrsförderung anzustoßen. In diesem Jahr fanden im November insgesamt fünf Wegedialoge in den Städten Heide, Fockbek, Harrislee, Bredstedt und Marne statt.



Abbildung 1: Wegedialog Bredstedt, Bildquelle RAD.SH

Die Begehungen variierten in ihrer Teilnehmerzahl: Von einer kleinen Gruppe VerwaltungsmitarbeiterInnen in Harrislee, bis hin zu 14 Personen in Fockbek. Insgesamt zeigte sich eine positive Resonanz seitens der Teilnehmenden, sowohl in Bezug auf die Teilnehmer*innenzahl, als auch auf die Vielfalt der Perspektiven. Die Beteiligten hoben unter anderem die praxisnahe und lösungsorientierte Herangehensweise hervor. Besonders die Einbindung von Good-Practice-Beispielen und die Möglichkeit, konkrete Maßnahmen vor Ort zu besprechen, stießen auf Zustimmung. In den Diskussionen zeigte sich auch, dass viel Wissen schon vor Ort vorhanden ist. Die Ergebnisse lieferten durchweg eine gute Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Fußverkehrsförderung.



Abbildung 2 und 3: Wegedialog Marne und Fockbek, Bildquelle RAD.SH

Zusammenfassung der Ergebnisse

In jeder Kommunen wurden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Ein Überblick:

In **Heide** fand der erste Wegedialog mit reger Beteiligung statt. Im Mittelpunkt stand der Vorschlag, die Fußgängerzone zu verlängern, um die Innenstadt aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Darüber hinaus wurden Themen wie die Barrierefreiheit und das Leitsystem an Fußgängerüberwegen diskutiert, um die Zugänglichkeit mobilitätseingeschränkter Personen zu verbessern. Die Gestaltung eines Tunnels sollte durch

bessere Beleuchtung und kreative Wandgestaltung attraktiver und sicherer werden. Außerdem wurden Maßnahmen zur Optimierung der Radverkehrsführung durch klare Beschilderung und Markierung diskutiert, da Radfahrer in Heide teilweise den Gehweg befahren.

In **Fockbek** fanden wir zum Glück ein Wolkenloch und nach viel Regen kam sogar die Sonne heraus. Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit vorgeschlagen, darunter die Absenkung von Bordsteinen und die Einrichtung von sicheren Querungsmöglichkeiten. Ein zentrales Thema war die Umwandlung von Trampelpfaden in sichere Wege, die sowohl Fußgängern als auch Radfahrern eine bessere Nutzung ermöglichen. Außerdem wurden Vorschläge zur Vermeidung von Konflikten auf gemeinsam genutzten Geh- und Radwegen diskutiert.



Abbildung 4: Wegedialog Fockbek, Bildquelle RAD.SH

Der Wegedialog in **Harrislee** konzentrierte sich auf die Erhöhung der Sicherheit an Querungen. Als Lösungsansätze wurden Maßnahmen wie angepasste Lichtsignalanlagen oder Kreisverkehre diskutiert. Darüber hinaus wurden Überlegungen zu einer alternativen Führung des Radverkehrs durch den Bürgerpark besprochen, um den Fußverkehr zu entlasten. Da wir

in Harrislee mit einer kleinen Gruppe unterwegs waren, haben wir die Stationen mit dem Fahrrad abgefahren. So konnten auch weiter entfernte Stationen erreicht und diskutiert werden.

In **Bredstedt** lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Querungshilfen, um Fußgängern ein sicheres Überqueren von Straßen zu ermöglichen. Alternativen zur Verkehrsberuhigung wie „Berliner Kissen“ oder Aufpflasterungen wurden diskutiert. Außerdem wurden Potenziale für direkte und sichere Wegeführungen zu Einkaufsmöglichkeiten und auch zur Grundschule diskutiert. Highlight des Wegedialogs in Bredstedt war die Entdeckung einer der letzten verbliebenen Videotheken in Deutschland.

In **Marne** fand der Wegedialog bei dichtem Schneetreiben statt. Im Fokus stand die Verbesserung der Barrierefreiheit bei Kopfsteinpflaster, um mobilitätseingeschränkten Personen den Zugang zu erleichtern. Zudem wurden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und sicheren Querung wie Piktogramme und Markierungen diskutiert. Im Umfeld der Grundschule wurde über die Einrichtung von Elternhaltestellen diskutiert, um die Verkehrssituation während Stoßzeiten zu verbessern.



Abbildung 5: Wegedialog Marne, Bildquelle RAD.SH

Fazit

Die Wegedialoge haben gezeigt, wie wichtig und effektiv der direkte Austausch vor Ort ist, um innovative und umsetzbare Lösungen für den Fußverkehr zu entwickeln. Die Wegedialoge tragen nicht nur dazu bei, Ideen für konkrete Maßnahmen zu identifizieren, sondern stärken auch die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteur*innen. Im Jahr 2025 wird das Angebot der Wegedialoge fortgesetzt. Bei Interesse melden Sie sich gerne!



Abbildung 6: Wegedialog Fockbek, Bildquelle RAD.SH

Impressum

Herausgeber: RAD.SH – Wall 55, 24103 Kiel www.rad.sh

Erstellung: Emely Müller, Dr. Thorben Prenzel, Dezember 2024